

Guten Riecher bewiesen

Noch immer ist die Ursache für die Verschmutzung in der ARA Höfe unklar. Eins ist aber sicher: Hätte Betriebsleiterin Karin Thum nicht so schnell reagiert, wären schlimmere Folgen für die Umwelt nicht auszuschliessen gewesen.

Von Bianca Anderegg



Karin Thum im ARA-Zuflushebewerk, wo sie den Diesel oder das Heizöl entdeckt hat.

Bild Bianca Anderegg

Freienbach. – Mehrere Hundert Liter Diesel oder Heizöl sind am Donnerstagabend in die Abwasserreinigungsanlage Höfe gelaufen (wir berichteten). Da Betriebsleiterin Karin Thum zu diesem Zeitpunkt noch vor Ort war, konnte aber Schlimmeres verhindert werden. «Ich habe die Substanz gerochen und konnte sofort handeln», sagt sie. «Es ist kein Milliliter davon in den Zürichsee geflossen, und auch das Abwasser in der biologischen Reinigungsstufe wurde weiterhin gereinigt.»

Umweltschäden denkbar

Wäre der Vorfall erst später entdeckt worden, hätte dies laut

Karin Thum durchaus Folgen für die Umwelt haben können. Denn Messgeräte oder einen Alarm gibt es für solche Fälle in der ARA Höfe noch nicht.

Immerhin: Mit der Fertigstellung der neuen Regenbecken im

Frühling 2013 könnte eine derartige Auswirkung auf die ARA in Zukunft grösstenteils verhindert werden. Denn in die Regenbecken ist ein Fangbecken integriert. Am Freitag war noch die ganze ARA von der Ver-

schmutzung betroffen, wie Thum erklärt.

Durch das schnelle Handeln konnten zwar gravierende finanzielle Auswirkungen verhindert werden. Dennoch zieht der Vorfall gewisse Kosten mit sich. «Wir hatten während dieser Zeit einen sehr hohen Stromverbrauch, und ein Teil des Klärschlammes musste in eine Nachbaranlage gebracht werden, dazu kommen die Mannstunden und die Untersuchungskosten», erklärt Thum. Eine genaue Zahl kann sie zu diesem Zeitpunkt noch nicht nennen.

Verursacher noch unbekannt

Wie der Diesel oder das Heizöl in die ARA gelangt ist, kann Karin Thum auch heute noch nicht sagen. «Wir sind am Freitag dem Kanalnetz nachgegangen, haben aber nichts gefunden.» Der fossile Brennstoff muss in die Kanalisation gelangt sein, über welche Kanalisationsleitung ist noch unklar. Auch bei der Kantonspolizei Schwyz sind bisher noch keine Hinweise auf die Ursache der Verschmutzung eingegangen. Die Ermittlungen sind noch im Gang. Hinweise nimmt die Kapo unter Telefon 041 819 29 29 entgegen.